

Eine Nacht voll Theater

Weit nach Mitternacht lassen sich die vielen Besucher in Altomünster kulturell verzaubern

Von Gisela Huber

Altomünster – Ein lauer Sommerabend, wie geschaffen für die Theaternacht, die der Theaterverein Altomünster am Samstag zum vierten Mal inszeniert hat. Bis weit nach Mitternacht waren Hunderte von Zuschauern unterwegs, um an den vier Schauspielorten die Kurztheater mitzuverfolgen.

Was die Laienspieler auf die Beine gestellt haben, ist wahrlich sehr beachtlich. Vier Mal hintereinander wurde in je einer halben Stunde gezeigt, welche unterschiedlichen Talente in den Schauspielern stecken. Sie sind mit Elan an die Werke gegangen, die ihnen ihre Regisseure unter der Gesamtleitung von Wolfgang Henkel präsentiert haben, haben Mimik, Geist und Witz eingesetzt, um die Theaternacht zu einem Erlebnis werden zu lassen. Nicht zu vergessen die Lichttechnik, die in bewährter Weise vom Pegasus-Team geliefert wurde und gerade unter den Kastanien ein herrliches Farbspektakel zeigte. Die bestrahlte Pfarrkirche mit dem Häuserensemble am Althof oder im Klosterhof machte die Kulisse noch komplett und wohl keiner der Anwesenden hatte dieses Lichterspiel schon so intensiv erlebt, wie eben hier in Einbindung vom Theater.

Reihum konnten die Gäste die vier Theaterstücke, die nicht immer eine leichte Kost waren, erleben. Wer in den Kapplerbräusaal kam, wurde ins „Kino“ verfrachtet und musste schnell schmunzeln, dass die Mitwirkenden gleich mitten unter ihnen saßen. Ludwig Thoma hätte seine Freude gehabt, wenn er sein „Kino“ in der Form gesehen hätte, wie Christl Holzer, Kerstin Heyer, Marina Hörmann, Carolin Polster, Alto Oswald und Norbert Rogge es umgesetzt haben. Nicht



Ludwig Thoma hätte seine Freude am Stück „Kino“ im Kapplerbräusaal gehabt.

Foto: Gisela Huber



„Sommernachtstraum“ und eine „Verdichtung“ sämtlicher Shakespeare-Werke bekamen die Besucher der Altomünsterer Theaternacht auf dem Freilichtplatz und im Birgittenhof geboten.



nur eine Begegnung mit „Dick und Doof“ erlebten die Besucher hier, sondern auch die dramatische Liebesgeschichte, ebenfalls in Schwarz-Weiß, die von den Altomünsterer Spielern selbst gedreht wurde.

Auf dem Freilichtplatz gab es ein besonderes Lichtspektakel, Tänzer, Marionettenspiel und das Ringen um die Gunst der Liebe. Hier wurde der „Sommernachtstraum“ aus der Feder von

William Shakespeare gespielt. Renate Farda und Veronika Holz Müller führten Regie und

Begegnung mit „Dick und Doof“

schlüpfen zusammen mit Thomas Koppold, Eva Richter, Elena Farda, Michel Schmitz, Thomas Bliem, Johanna Mair und Michaela Richter in eine der Rollen,

in der Puck sehr geschickt alle Fäden in der Hand hielt. Hier wurde auch deutlich, dass sich die Theatergruppe nicht um den Nachwuchs sorgen braucht, den die vielen jugendlichen Mitwirkenden verdienten sich redlichen einen Sonderapplaus.

Eine ganz andere Szenerie beinhaltete der „Weltuntergang“, den Matthias Spengler und Wolfgang Henkel geschrieben und mit Steffy Kreppold Regie geführt

haben. „Vergiss das Klopapier nicht“ war eine Sorge der Menschen um die Jahrtausendwende, die darauf warteten, dass pünktlich um Mitternacht die Welt untergeht. Susanne Jais, Steffy Kreppold, Wolfgang Henkel, Pia Oberer und Matthias Spengler zeigten sehr ausdrucksstark, wie locker oder kompliziert man an die Sache herangehen könnte. Sehr geschickt wurde dabei auch der ganze Platz einbezogen, so dass sich die Szenen im alten Rathaus, vor dem Brunnen, auf der Treppe oder gar der Leinwand abspielten mit dem Fazit im Liedtext „...davon geht die Welt nicht unter...“

Ein krasses Gegenstück gab es im Birgittenhof vor der Klosterpforte zu sehen. Regisseur Josef Mair machte mit „Verdichtung“ einen Kurzdurchlauf durch sämtliche Werke Shakespeares. Eva Kitzberger, Marcus Gottfried und Michael Riedl versetzten den Zuschauer ins blutrünstige Mittelalter mit Streit, Krieg, Kampfes- und Mordelust. Das Ganze gepaart mit moderner Lichttechnik, Nebel und spielerischem Witz. Manche Zuschauer konnten vielleicht nicht so viel mit der Thematik anfangen, waren etwas verwirrt angesichts der immer noch schneller, kürzer oder gar rückwärts gespielter Stücke. Andere dagegen fanden die Inszenierung großartig, lachten herzlich und hatten viel Vergnügen, wenn etwa der Koch ums Abschlichten kommt, in die eben noch gefallenen Ritter wieder Leben kommt oder der Inhalt eines vergifteten Bechers in einem Schwall wieder herauskommt.

Applaus verdienten sich alle Mitwirkenden für ihre hervorragenden Leistungen und die Bereitschaft, die vielen Gäste bis weit nach Mitternacht köstlich zu unterhalten. Der Abend war einmal mehr eine kulturelle Bereicherung für Altomünster.